



## Netzwerktreffen 1.2024

Des Beratungsforums Engagement für Geflüchtete  
am 14. Februar 2024 von 10 – 11.30 Uhr

Vorgestellt haben sich folgende Gäste/ Projekte:

- Rat zur Ausbildung/ Check-Up

Das Berliner Modellprojekt #Rat zur Ausbildung möchte Wege in eine duale Ausbildung bekannter machen und über Bildungsstrukturen und Beratungsangebote in Berlin für Multiplikatoren, die mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte arbeiten, informieren und schulen.

- MAIA Berlin (Mit Anpassungsqualifizierung in Arbeit, involas)

Das Projekt MAIA Berlin unterstützt Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikation. Es berät und begleitet Fachkräfte auf dem Weg zur vollen beruflichen Anerkennung in Deutschland. Fachkräfte mit Berufen der Industrie- und Handelskammer (IHK) wie Kauffrau\*-mann für Büromanagement, Elektroniker\*innen oder Fachinformatiker\*innen oder auch Fachkräfte mit einem Beruf im Handwerk wie z.B. Tischler\*innen, Zahntechniker\*innen oder Elektroniker\*innen gehören zur Zielgruppe. Auch Betriebe, die ihre Mitarbeitenden mit ausländischem Berufsabschluss dabei unterstützen möchten, diesen anerkennen zu lassen, können sich an MAIA wenden.

- Spontan-Präsentation: Berufliche Orientierung für Zugewanderte (BOF), Glaser-Innung Berlin

Glaser-Innung bietet mit dem Projekt berufsoffene und kostenfreie Berufsorientierung für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund. Die Inhalte des Angebots sind unter anderem: Berufsorientierung, Fachdeutsch





und Fachwissen, Medienkompetenz, Bewerbungstraining, Sozialpädagogische Begleitung, Praktische Erfahrung in den Übungswerkstätten, Erste Erfahrungen im begleiteten Praktikum, Kontakte zu Ausbildungsunternehmen, Zukunftsplanung, Überprüfung und Unterstützen der Berufswahl. Das Programm läuft zweimal jährlich mit 21 Wochen Vollzeit. Bei Fragen einfach anrufen und gemeinsam kümmern sie sich um alles weitere: 0163 300 39 42 oder per E-Mail [bof@glaserinnung-berlin.de](mailto:bof@glaserinnung-berlin.de)

- Einladung zur Teilnahme am Forschungsprojekt “Wandel als Chance”

Der letzte Teil des NWT ist explizit für EAK relevant und interessant. Aus der Partnerschaft zwischen Landesfreiwilligenagentur und Europa-Institut Berlin ist ein Projekt entstanden, welches die Veränderungen des Engagements seit der Coronakrise untersucht. Ziel ist es, mehr Resilienz für zukünftige Herausforderungen und Krisen aufzubauen. Ehrenamtskoordinator:innen sind eingeladen, sich aktiv an der Forschung zu beteiligen und alle Phasen vom Design bis zur Auswertung maßgeblich zu beeinflussen. Durch diese Form von Zivilgesellschaftsforschung fließen ihre Perspektiven direkt ein und ihre Anliegen werden vertreten. Die Vorstellung beim NWT soll einem ersten Austausch mit den EAK dienen.



**CHECKUP**

**RAT GEBEN**

Ja zur Ausbildung!

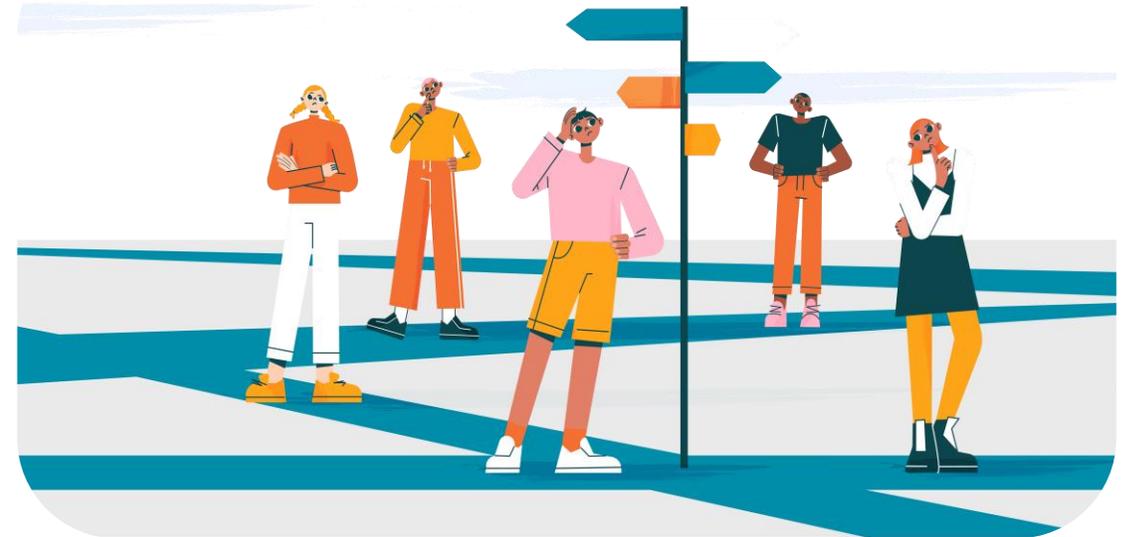
Berliner Modellprojekt zur Beratung und Information  
von Bezugspersonen junger Menschen  
zum Übergang in Ausbildung

# # Rat zur Ausbildung

Projekt der **Check-Up Kompetenzagentur gGmbH**  
in Kooperation mit der **BBZ-Berlin gGmbH**

## Die Ziele des Projektes # Rat zur Ausbildung

- Stärkung von Bezugspersonen eingewanderter junger Menschen in ihrer Rolle als Berater:innen
  - Zum Beispiel Ehrenamtliche, Eltern, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Sporttrainer:innen,
  - Vernetzung mit den bezirklichen Akteur:innen am Übergang Schule-Beruf





### Wir sind

- Ansprechpartner:innen bei Fragen zum Schul- und Ausbildungssystem

### Wir bieten

- Schulungen
- Beratung
- Materialien zum Übergangssystem

## Schulungen

### Thematische Bausteine

- Rolle als Ratgeber\*innen
- Berliner Bildungssystem und Bildungswege
- Orientierungstools und Bewerbungstipps
- Duale Ausbildung
- Berliner Netzwerk der Beratungsstellen
- Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung





### Schulung für Fachvertreter\*innen

- Thematische Bausteine nach Bedarf und zeitlichen Möglichkeiten

### Schulungen für Eltern

- Bausteine z. B. Bildungssystem, Duale Ausbildung, Beratungsstellen

### Schulung für geflüchtete Multiplikatoren

- Bausteine: Bildungs- und Ausbildungssystem in Berlin, Bewerbungsprozess und Unterlagen, Rechte und Pflichten von Auszubildenden



## Beratungen

- Verbindliche Ansprechpartner:innen für **Bezugspersonen**
- Zum Übergangssystem, zu Wegen in Ausbildung, Verweisberatung
- Nach Schulungen bei Bedarf



## #RAT ZUR AUSBILDUNG

Projektbüro  
Kurfürstenstraße 131, 10785 Berlin  
Telefon 030 30103123  
Christiane Amede  
Telefon 0173 263 2200  
info@rat-ausbildung.berlin  
Terminvereinbarung: telefonisch, per E-Mail

# Rat zur Ausbildung ist ein Projekt der Check-Up Kompetenzagentur gGmbH in Kooperation mit der BBZ-Berlin gGmbH.

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Weiterer Förderer:



Teilvorhabenpartner:





## BfE-Netzwerktreffen MAIA Berlin - Mit Anpassungsqualifizierung in Arbeit

Dario Da Silva, Anna Nowodworska, Julia Schreuders und Julia Veras  
Institut für Berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

14.02.2024

# Agenda



1. Projektziel
2. Top 10
3. Verortung im Anerkennungsprozess
4. Leistungen
5. Vorteile
6. Statements

Das Projekt „MAIA Berlin“ wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung - durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Das Projekt „MAIA Berlin“ wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

Weiterer Förderer:



# 1. Projektziel



MAIA Berlin ist ein **kostenloses Beratungsprojekt** für Fachkräfte mit internationaler Berufsqualifikation im **IHK- und HWK-Bereich**.

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zur **Fachkräftesicherung** zu leisten.

Dafür unterstützt MAIA Berlin Fachkräfte,

- ihre **internationale Qualifikation voll anzuerkennen**
- und eine **qualifikationsadäquate Arbeit** zu finden.

Das Projekt „MAIA Berlin“ wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung - durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

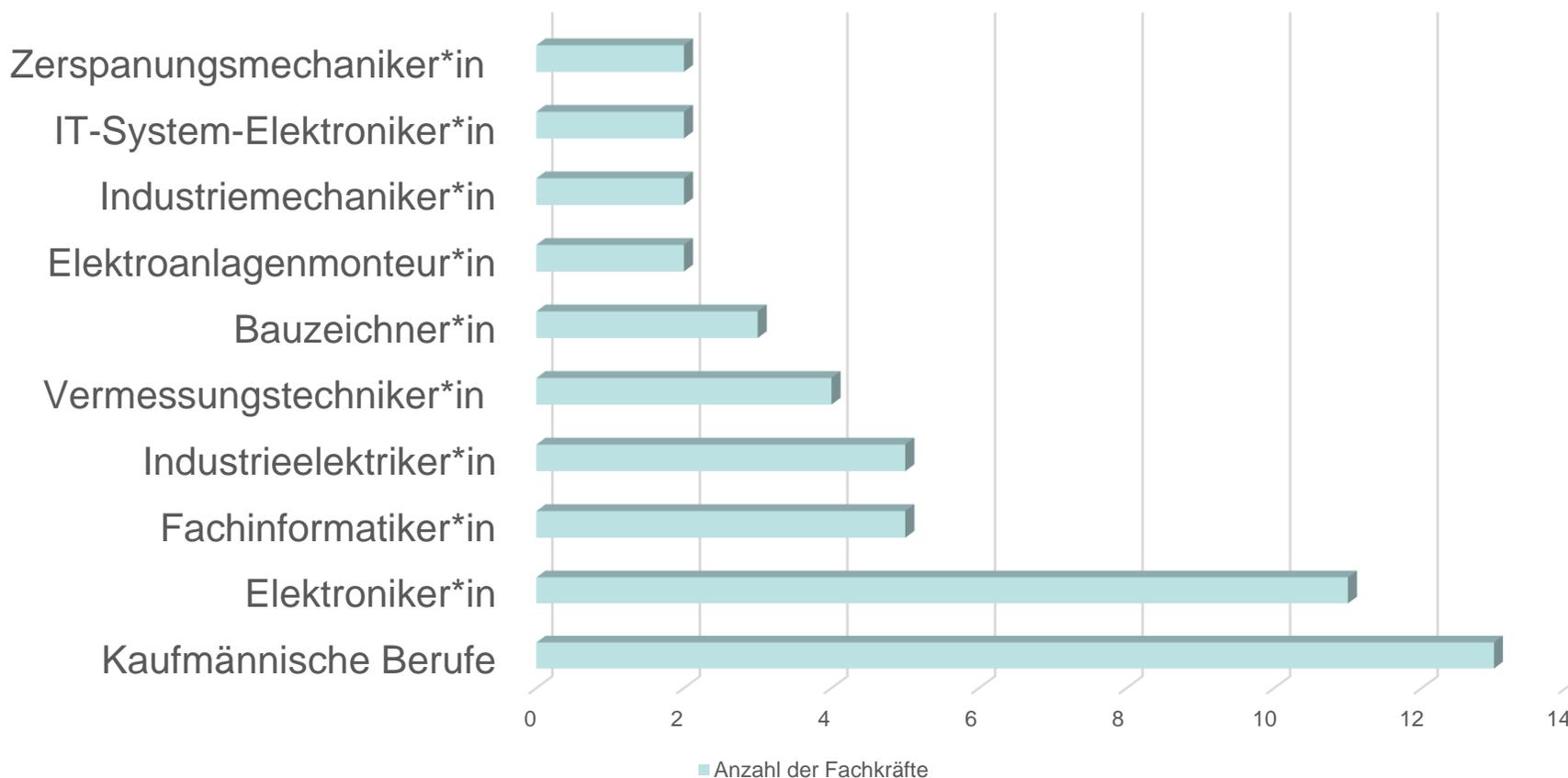


Das Projekt „MAIA Berlin“ wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

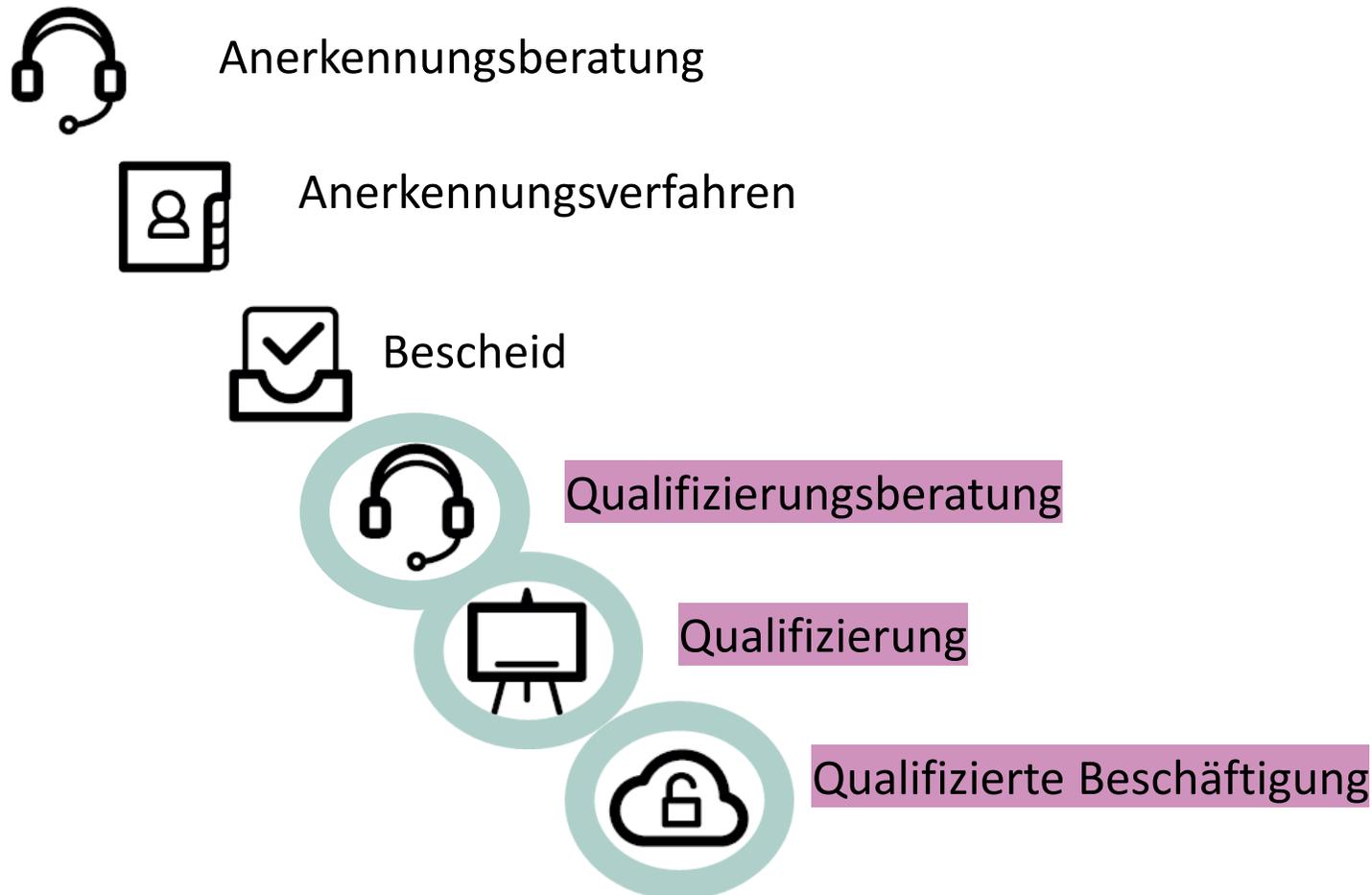
Weiterer Förderer:



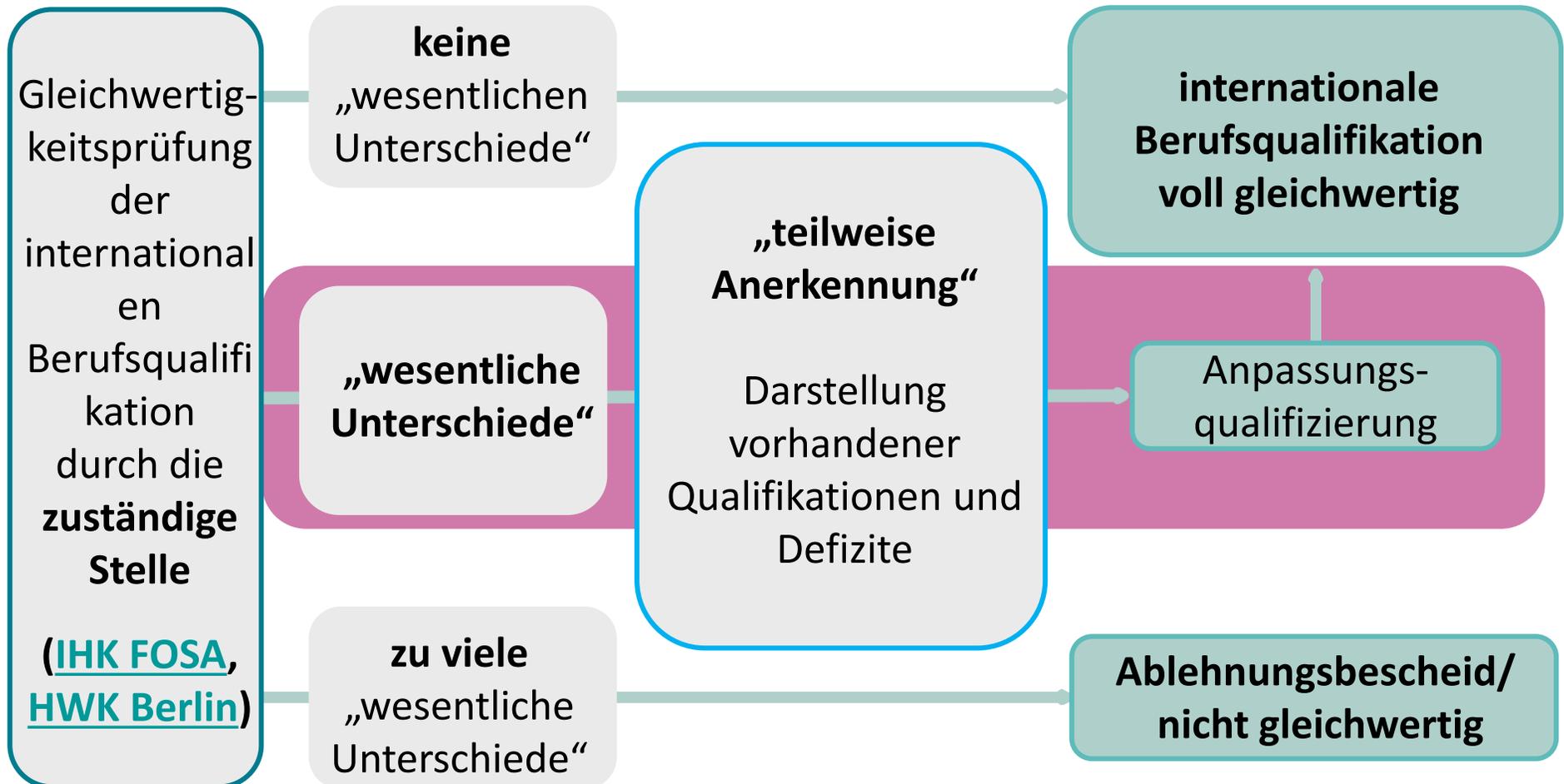
### Die 10 häufigsten Berufsqualifikationen bei MAIA Berlin



### 3. Verortung von MAIA Berlin im Ablauf des Anerkennungsprozesses



## Anerkennungsverfahren – MAIA Berlin



# Berufliche Anerkennung von IHK- und HWK-Berufen

Mit Anpassungsqualifizierung in Arbeit

5. INTEGRATION IN DEN BETRIEB  
als voll anerkannte Fachkraft



4. ERGEBNIS:  
BESCHIED ÜBER VOLLE GLEICHWERTIGKEIT



3. UNTERSCHIEDE AUSGLEICHEN

- Praxis → im Betrieb
- Theorie → in Betrieb oder Bildungseinrichtung



Anpassungsqualifizierung

2. ERGEBNIS:

- Bescheid über volle Gleichwertigkeit
- **BESCHIED ÜBER TEILWEISE GLEICHWERTIGKEIT**
- Ablehnung



1. START

internationale Berufsqualifikation  
anerkennen lassen



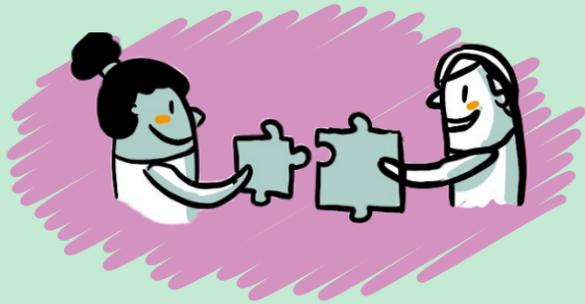
II. Anerkennungsverfahren  
I. Anerkennungsberatung



## 4. Leistungen

### Berufliche Anerkennung von IHK- und HWK-Berufen

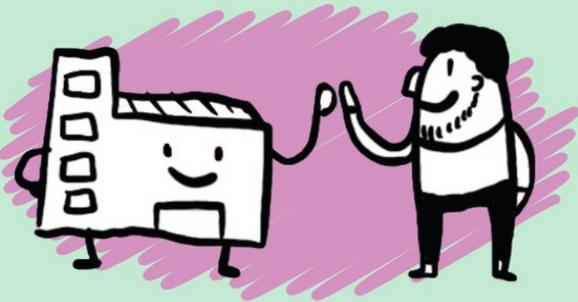
Beratung 1  
MAIA Berlin



- Allgemeine Orientierung
- empowern
- Starterqualifikationen nötig?
  - B1-Sprachniveau
  - Berufs-Grundlagen (z.B. PC-Kenntnisse für Kauffrau für Büromanagement)
- Finanzierung klären
- Bewerbungsunterlagen optimieren

# Berufliche Anerkennung von IHK- und HWK-Berufen

## Beratung 2 MAIA Berlin



- Absprachen mit IHK Berlin, IHK FOSA, HWK Berlin
- Qualifizierungspläne
- Anpassungsqualifizierung (APQ) organisieren
- Kontakt zu Behörden, Betrieben, Bildungseinrichtungen herstellen
- Fachkräfte begleiten
- Nachweise überprüfen
- Folgeanträge stellen
- bei der Jobsuche unterstützen

## 5. Vorteile

### Berufliche Anerkennung von IHK- und HWK-Berufen

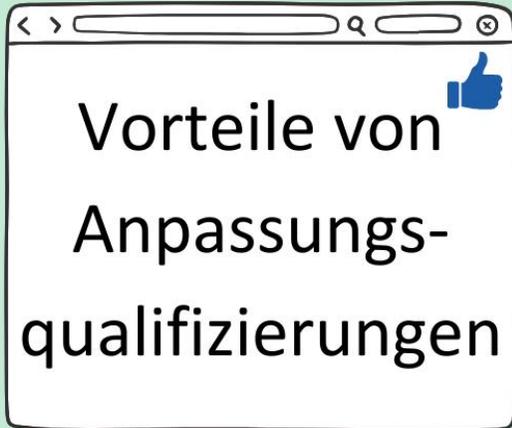


für  
Fachkräfte



- Fachkraft-Status   
(qualifikationsadäquate  
Beschäftigung)
- bessere Eingruppierung  
(Bezahlung)
- Möglichkeit für  
Weiterbildungen
- Bescheid ist rechtsicheres,  
offizielles Dokument

# Berufliche Anerkennung von IHK- und HWK-Berufen



- Neue Recruiting-Möglichkeit
- Mitarbeiter-Bindung stärken
- Interkulturelle Teams
- Finanzielle Unterstützung für Betriebe
- Aktive & nachhaltige Integration



## 6. Statements

### Syrische Fachkraft im Controlling:

„Ohne die volle Anerkennung wäre es schwierig, eine Vollzeitstelle zu bekommen und die Tätigkeiten auszuüben, die ich hier ausüben darf. Ohne Vollanerkennung wäre es vielleicht gar nicht möglich!“

### Arbeitgeber-Statement:

„Arbeitgeber sollten sich ganz genau überlegen, dass die Menschen, egal aus welchem Land sie kommen, dort auch **etwas gemacht haben**. Wir sollten das **wirklich anerkennen und darauf aufbauen!** Es kommt keiner hierher, ohne etwas gemacht zu haben. **Die ausländischen Fachkräfte werden leider unterschätzt.**“

## Arbeitgeber-Statement:

„**Arbeitgeber sollten in der Lage sein**, zu wissen, was in einem **Ausbildungsrahmenplan** und in einem Rahmenlehrplan steht. Idealerweise gibt es auch einen Ausbildungsverantwortlichen, der sich darum kümmert, und dann sollte man sich die Zeit nehmen, einen **vernünftigen Plan aufzustellen, damit die Fachkraft alle Punkte, die im Bescheid stehen, abarbeiten kann**. Das sind die wichtigsten Dinge.

Und dann wäre es schön, wenn sich Arbeitgeber\*innen auch ein bisschen **mit anderen Kulturen befassen**, vielleicht noch **auf die Sprache eingehen** und auf die Hemmnisse, die die Leute haben, gerade in der Sprache. Das muss man etwas **unterstützen.**“

## Kontakt:

MAIA Berlin – Mit  
Anpassungsqualifizierung in  
Arbeit Berlin

Regionalbüro Berlin  
Alt-Moabit 60a  
10555 Berlin



Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt-  
und Sozialpolitik

Tel.: 030 394 055 3 -15, -16, -17  
E-Mail: maia-berlin@involas.com

Das Projekt „MAIA Berlin“ wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung - durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Das Projekt „MAIA Berlin“ wird zusätzlich finanziert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung aus Landesmitteln, die das Abgeordnetenhaus von Berlin beschlossen hat.

Weiterer Förderer:



# Krise als Chance? Strategien und Handlungspläne zum Abbau pandemiebedingter Probleme im Zugang zu freiwilligem Engagement

Ein Forschungsprojekt des *Europa-Instituts für Sozial- und Gesundheitsforschung*, in Kooperation  
mit der *Landesfreiwilligenagentur Berlin*. Gefördert durch *Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin*

## 1. Worum geht es?

- Fokus auf 2 Bereiche des Ehrenamts: **freiwilliges Engagement für wohnungslose Menschen** sowie mit **Flucht- und Migrationserfahrung** - im Bundesland **Berlin**
- *Rückgang* des freiwilligen Engagements und finanzieller Mittel während Coronakrise macht Handeln erforderlich
- Entwicklung von Handlungsstrategien für Freiwillige, Organisationen und Politik um:
  - Engagement stärker und krisenfester zu machen
  - Teilhabemöglichkeiten verbessern
  - Soziale Ungleichheiten im Zugang abbauen

## 2. Was macht den Prozess besonders?

→ Civic Science/Bürgerforschung:

“keine Forschung über sondern mit Menschen”

- Akteursgruppen werden in Forschungsprozess mit einbezogen
- direkter Praxisbezug macht Ergebnisse umsetzbarer
- Schaffung eines geschützten Raumes zum Austausch  
(Datenschutz & Anonymisierung)

### 3. ... und das Ziel des Ganzen?

- derzeitige Situation **gemeinsam reflektieren** und **transformieren**
  - Faktoren für Krisenfestigkeit identifizieren
  - Bewirken einer nachhaltigen Veränderung von Strukturen und Praktiken
- Ergebnisse sollen Politik, Forschung und ehrenamtlichen Organisationen dienen
  - Berlin muss handeln - Bekenntnis zur Unterstützung des freiwilligen Engagements
  - umfassende Strategieentwicklung kann auch von **bundesweiter Bedeutung** sein

Kurzgesagt: Mit den Daten die Ihr erhebt, kann die Situation nachhaltig verbessert werden

## 4. Wie läuft der Prozess im Detail ab?

- Zwei Planungssitzungen mit euch (EAKs)** (Feb-Apr 2024)
  - Vorstellung des Projektes (heute)
  - gemeinsame Entwicklung eines Leitfadens für die Datenerhebung (~10 Fragen)
  - Vorbereitung der Peer-to-Peer Gespräche
- Peer-to-Peer Interviews mit Freiwilligen** (bis Oktober 2024)
  - Durchführung der Gespräche und Aufzeichnung (entweder als Einzel-Interviews oder Fokusgruppen)
- Erstellen eines Forschungsberichts**
  - **gemeinsame Abstimmung der Ergebnisse (kommunikative Validierung)**

### Veranschaulichung:

- pro Interview ~ 30 Min. Dauer
- pro Fokusgruppe ~1,5 h Dauer
- > Zeitaufwand inkl. Vorbereitungssitzungen = ~ 3-4h

*sehr gutes Zeit/Nutzen-Verhältnis*

## 5. Weitere Benefits der Teilnahme

- Sammlung von **Erfahrungswerten** im wissenschaftlichen Bereich
  - Entwicklung des eigenen fachlichen Repertoires
- nach Wunsch Aushändigung von **Bescheinigung bzw. Teilnahmebestätigung** für Mitwirkung an Studie
  - Nutzen für eigenen Lebenslauf
- bei Interesse **Erwähnung als Mitwirkende** der Forschung (EAKs o. Träger)
- Verstärkung der **Wertschätzung** von Freiwilligen und deren Meinungen



**Und jetzt wollen wir uns austauschen...**

**Auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit :)**



*Oliver Lomax*



Europa Institut: <https://www.socialeurope.net>

Projekt E-mail Adresse: [projekt@socialeurope.net](mailto:projekt@socialeurope.net)

Projektinteressierte können uns ab sofort eine E-Mail senden an: [projekt@socialeurope.net](mailto:projekt@socialeurope.net).  
Bitte Name, Verein/Organisation und Kontakt-E-Mail angeben.

Vorgestellt am 14.2.2024 von:  
Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé (Projektleitung)  
Nuria Catalan (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)  
Linda Spadolini (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

---